

„Wann kommt der Frühling?“ fragten die Sperlinge „dann bekommen wir gute Zeit und besseres Regiment! Das alte taugte nicht.“

Und in stillen Gedanken nickte der Winter dem blattlosen schwarzen Walde zu, wo jeder Baum die liebliche Form und Biegung der Zweige zeigte; und während des Winterschlafes senkten sich die eiskalten Nebel der Wolken, — dem Herrscher träumte von seiner Jugendzeit und von seinem Mannesalter, und gegen Tagesanbruch prangte der ganze Wald in blühendem Reif; das war der Sommertraum des Winters; der Sonnenschein streute Reif von den Zweigen.

„Wann kommt der Frühling?“ fragten die Sperlinge.

„Der Frühling!“ klang es wie ein Echo von den Hügeln, auf welchen der Schnee lag. Die Sonne schien wärmer, der Schnee schmolz, die Vögel zwitscherten: „Der Frühling kommt!“

Und hoch durch die Luft kam der erste Storch, der zweite folgte; ein liebliches Kind saß auf dem Rücken eines jeden, und sie senkten sich nieder auf das offene Feld, küßten die Erde, und küßten den alten, stillen Mann, und wie Moses auf dem Berge verschwand er, vom Wolfennebel getragen.

Die Geschichte des Jahres war zu Ende.

„Das ist sehr richtig!“ sagten die Sperlinge, „es ist auch sehr schön, aber es ist nicht nach dem Kalender, und darum ist es verkehrt!“

### Am jüngsten Tag.

Der heiligste Tag unter allen Tagen des Lebens ist der, an welchem wir sterben; er ist der jüngste Tag, der heilige, große Tag der Verwandlung. Hast Du recht ernsthaft über diese mächtige, sichere, letzte Stunde hier auf Erden nachgedacht?